

## Inhalt

- 7 Stella Rollig  
Vorwort
- 15 Sabine Fellner  
Stadt der Frauen – Frauen der Stadt
- 31 Julie Johnson  
Getilgte Geschichte
- 45 Sabine Plakolm-Forsthuber  
„Die Künstlerin wünscht als Selbstverständlichkeit betrachtet zu werden.“  
Ausbildung, Vereine und Netzwerke
- 61 Tafeln
- Silvia Aigner  
„Man plagt sich mit ihnen und dann heiraten sie einem weg.“ Bildhauerinnen der Jahrhundertwende und der Zwischenkriegszeit
- Alexander Klee  
Elena Luksch-Makowsky – freie Künstlerin
- Elisabeth Nowak-Thaller  
Helene Funke (1869 Chemnitz – 1957 Wien)
- Tafeln
- Gabriela Nagler  
Ein seltener Blick auf Arbeit und Armut
- Dieter Bogner  
Stefi Kiesler: Avantgarde aus der Schreibmaschine
- Katharina Lovecky  
Der lange Weg der modernen Meisterinnen ins Belvedere. Erwerbungen von Künstlerinnen in der Modernen Galerie und ihren Nachfolgeinstitutionen
- Tafeln
- Künstlerinnen sowie Werkliste der Ausstellung
- Leihgeberinnen und Leihgeber
- Autorinnen und Autoren
- Impressum

## Content

7

Stella Rollig  
Foreword

15

Sabine Fellner  
City of Women—Women of the City

31

Julie Johnson  
The Silencing of the Past

45

Sabine Plakolm-Forsthuber  
“The woman artist does not want  
special treatment”  
Education, associations, and networks

61

Plates

Silvia Aigner  
Female Sculptors of the Turn of the Century  
and the Interwar Period

Alexander Klee  
Elena Luksch-Makowsky—an Independent Artist

Elisabeth Nowak-Thaller  
Helene Funke (1869 Chemnitz – 1957 Vienna)

Plates

Gabriela Nagler  
A Rare Look at Work and Poverty

Dieter Bogner  
Stefi Kiesler: Avant-garde from the Typewriter

Katharina Lovecky  
The Long Road to the Belvedere  
Acquisition of works by female artists by the  
Moderne Galerie and successor institutions

Plates

Artists and List of Works

Lenders

Authors

Colophon

„Schade, daß sie in dem Wahne lebt,  
Männerarbeit tun zu wollen,

Ludwig Hevesi über  
Teresa Feodorowna Ries 1906

dafür ist sie nicht geboren.“

<sup>1</sup>

Der Titel dieses Beitrags ist eine Hommage auf Michel-Rolph Trouillots Buch *Silencing the Past: Power and the Production of History* (Boston 1995) – ein Leitfaden für Betrachtungen darüber, wie Geschichte im Augenblick ihrer Entstehung, ihrer Archivierung und durch Akte bewusster Auslöschung getilgt werden kann. Eines der Mittel dazu ist die Wiederholung von Mythen oder falschen Geschichten, die Tatsachen überlagern. Trouillot analysiert, wie sich Macht in herrschenden Geschichtsdarstellungen niederschlägt und niedergeschlagen hat. Wohl wissend um die in Österreich bereits geleistete Künstlerinnenforschung und um die Arbeiten einer neuen Generation österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker, von denen viele mit Aufsätzen in diesem Band vertreten sind, betrachte ich das Thema Auslöschung im Folgenden aus der Perspektive eines internationalen, historiografischen, interdisziplinären und bewusst populären Bildes vom Wien der Jahrhundertwende und der Jahre danach.

<sup>2</sup>

Karl Kraus, „Von den Sehenswürdigkeiten“, in: *Die Fackel*, 10. Jg., Nr. 266, 30.11.1908, S. 8.

<sup>3</sup>

*Vienna 1908 (BBC's Bright Lights, Brilliant Minds: A Tale of Three Cities)*, Erstausstrahlung 20.8.2014, Präsentation: James Fox, Produktionsleitung: Julian Birkett, Produktion und Regie: Helen Shariatmadari.

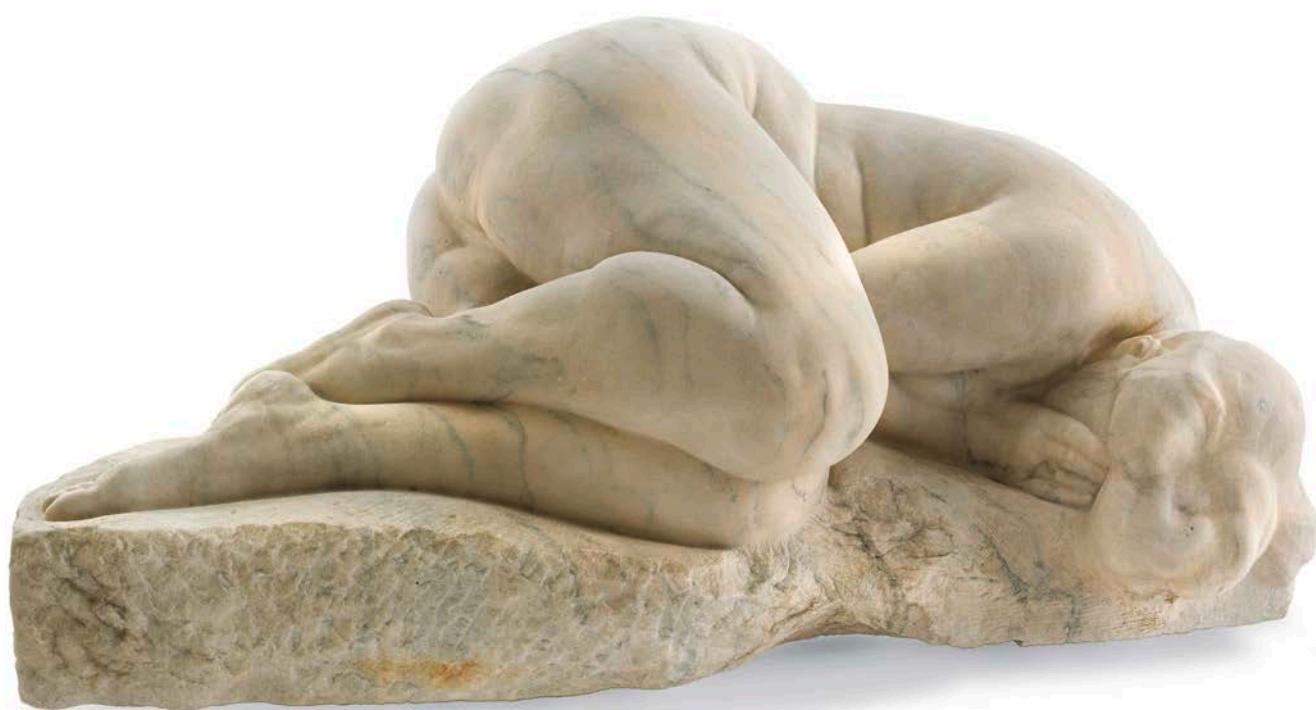
Es ist nicht schwierig, sich Wien während der letzten Jahrzehnte des Habsburgerreichs vorzustellen.<sup>1</sup> Die Stadt war und bleibt ein Museum ihrer selbst. Schon Karl Kraus hat sie ja bekanntermaßen als eine Zeitmaschine beschrieben. Nur „ein paar Schritte“, bemerkte er 1908, habe man vom Mittelalter (dem Stephansdom) zum (modernen) „Omnibusverkehr nach allen Richtungen“.<sup>2</sup> Das Wien, das Kraus beschreibt, ist immer noch erkennbar, aber es gibt Aspekte der Vergangenheit, die so systematisch gelöscht und so stark verdrängt wurden, dass sie sich der Vorstellungskraft entziehen. Dazu gehören etwa die Präsenz und die zentrale Rolle von Künstlerinnen in der kulturellen Topografie der Stadt. In einer BBC-Dokumentation von 2014 wurde Wien wieder einmal als ein Schmelztiegel des 20. Jahrhunderts vorgestellt, in dem Entdeckungen in Musik, Literatur, Architektur, Philosophie und Wissenschaft alles veränderten. James Fox, der Präsentator der Dokumentation, konzentrierte sich auf das Jahr 1908 als eines, in dem vieles zusammenkam.<sup>3</sup> Es war das Jahr der Entdeckung des Ödipuskomplexes durch Freud, der spektakulären Kunstschaus unter der Präsidentschaft von Gustav Klimt, aber auch eines, in dem sich am Rand bereits der damals noch unbekannte Adolf Hitler herumtrieb. Zu Filmmaterial vom Festzug 1908, einer partizipatorischen Parade zur Feier der Völkervielfalt im Habsburgerreich und seinen Kronländern, beschreibt der Präsentator Wien als multikulturelle Drehscheibe, die in Form des Antisemitismus aber auch negatives Potenzial barg. Kurzum, die BBC-Dokumentation integrierte auf brillante Weise die Ergebnisse der neuesten Forschung über das Habsburgerreich – nicht nur die von Carl E. Schorske, sondern auch die von Heidemarie Uhl, Moritz Csáky und Pieter Judson.

Gleichwohl fehlt etwas in dieser ansonsten eindrucksvollen Dokumentation. Deutlich wurde das an den Fotografien der vielen in Kaffeehäusern sitzenden oder die Kunstschaus besuchenden Frauen mit mächtigen Hüten. Waren sie lediglich Konsumentinnen von Mode und Kultur oder produzierten sie sie auch? Die bedeutende Rolle, die Frauen – viele, wenn auch bei Weitem nicht alle davon jüdisch – für die Entwicklung von Wiens schöpferischen Entdeckungen spielten, ist jedenfalls weniger bekannt.<sup>4</sup> Als Malerinnen moderner Landschaften und Akte, Schöpferinnen überdimensionaler Plastiken und Gestalterinnen von Kleidung und häuslichen Gebrauchsgegenständen waren Frauen in der kosmopolitischen Kultur Wiens überraschend stark präsent. Ja, es waren

Teresa Feodorowna Ries  
*Somnambule / Sleepwalker*, 1894,  
Wien Museum



Teresa Feodorowna Ries  
*Eva / Eve*, 1909,  
Wien Museum

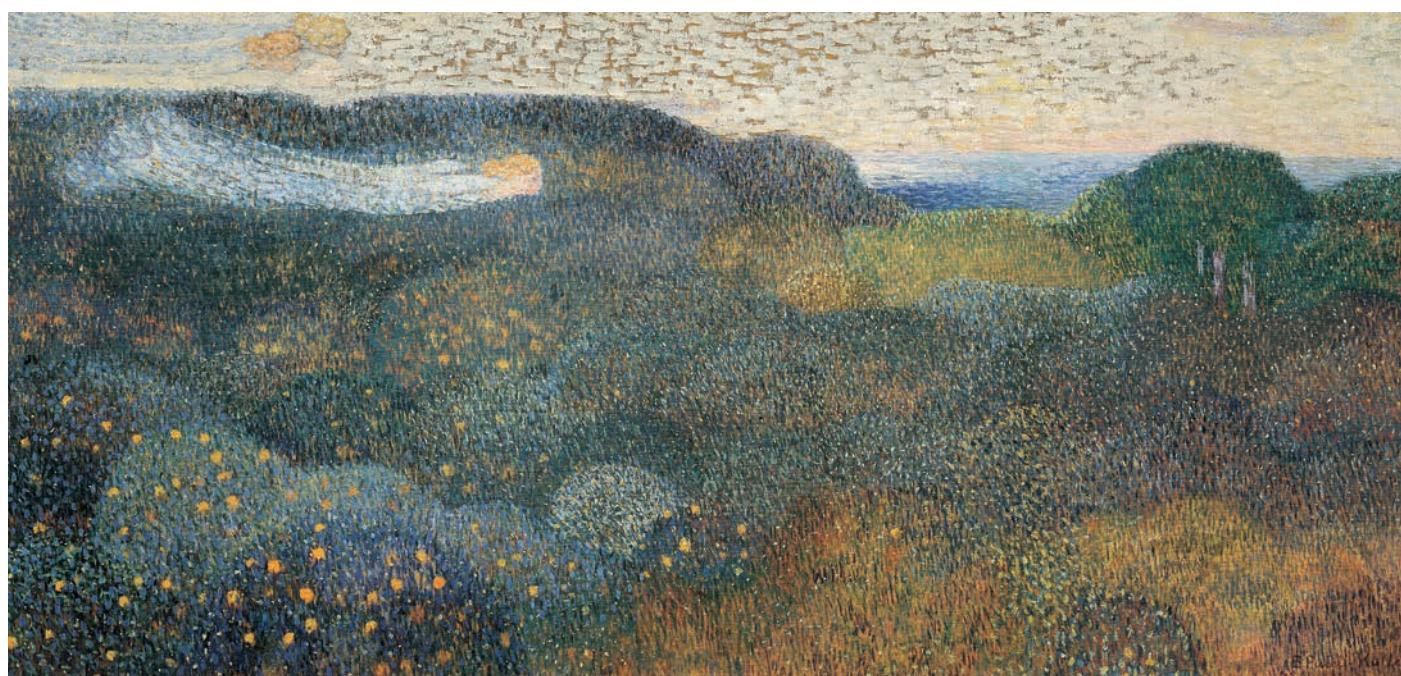
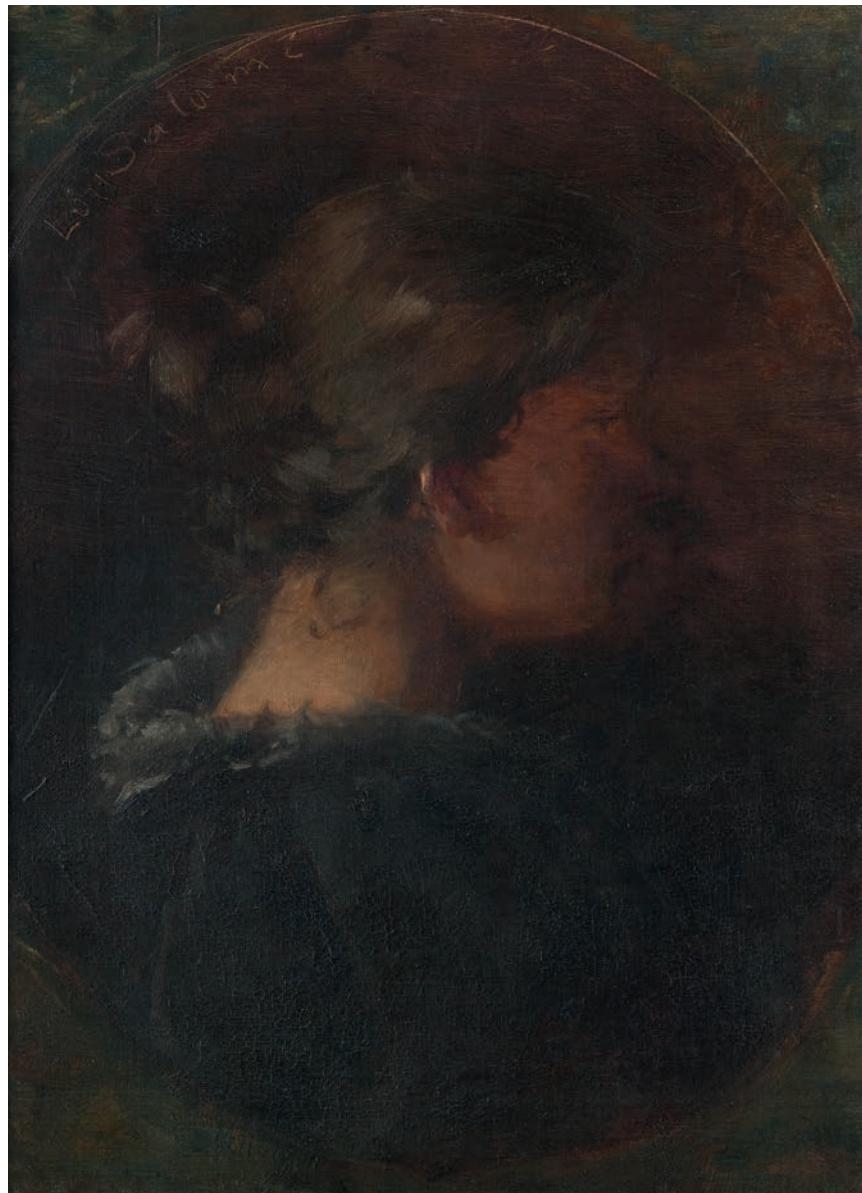


Broncia Koller-Pinell

*Lou Andreas-Salomé*, vor / before 1900,  
Privatbesitz / private collection

Broncia Koller-Pinell

*Orangenhain an der französischen Riviera /*  
*Orange Grove in the French Riviera, 1903*  
Belvedere, Wien



Broncia Koller-Pinell  
*Blick über das Wiental zur Karlskirche / View of Karlskirche across the Wiental*, um / c. 1900/01,  
Kunsthandel Hieke, Wien



Emilie Mediz-Pelikan  
*Arbeiterfrau / Working-Class Woman*, 1893,  
Albertina, Wien

Emilie Mediz-Pelikan  
*Junges Mädchen / Young Girl*, undatiert / undated,  
Albertina, Wien



Hermine Heller-Ostersetzer  
*Nacktes Mädchen mit Orangenkorb* / *Nude Girl with Basket of Oranges*, undatiert / undated  
##Privatbesitz## / private collection



Helene Funke  
*Akt in den Spiegel blickend / Nude Looking in  
the Mirror*, 1908–10, Belvedere, Wien



Helene Funke  
Träume / Dreams, 1913,  
Belvedere, Wien



Lilly Steiner  
*Donauweibchen / Danube Maiden*, 1934,  
Artothek des Bundes, Wien



Lilly Steiner

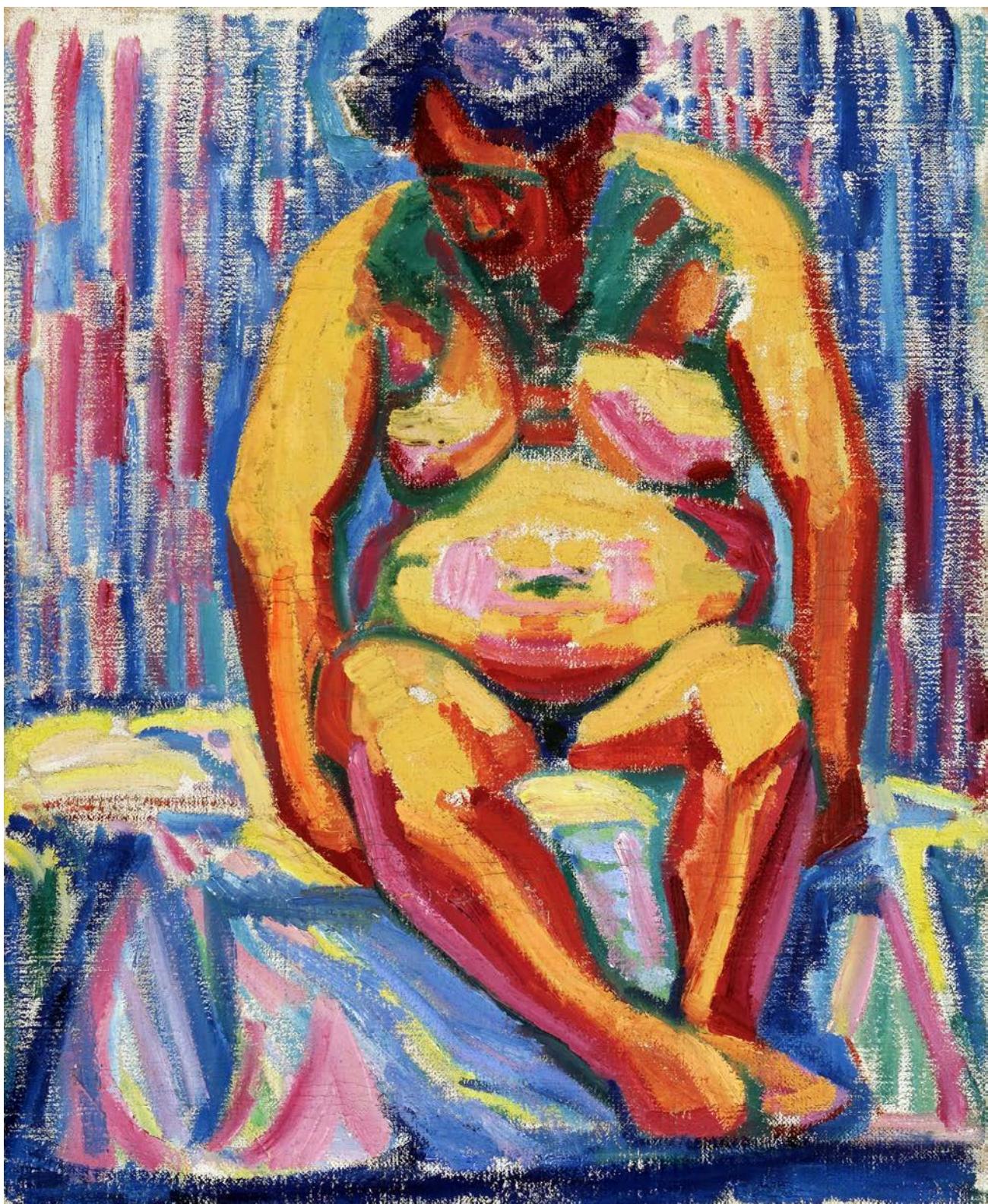
*Pflanze im Winter / Plant in Winter*, um / c. 1930,  
Kunsthandel Widder, Wien

Lilly Steiner

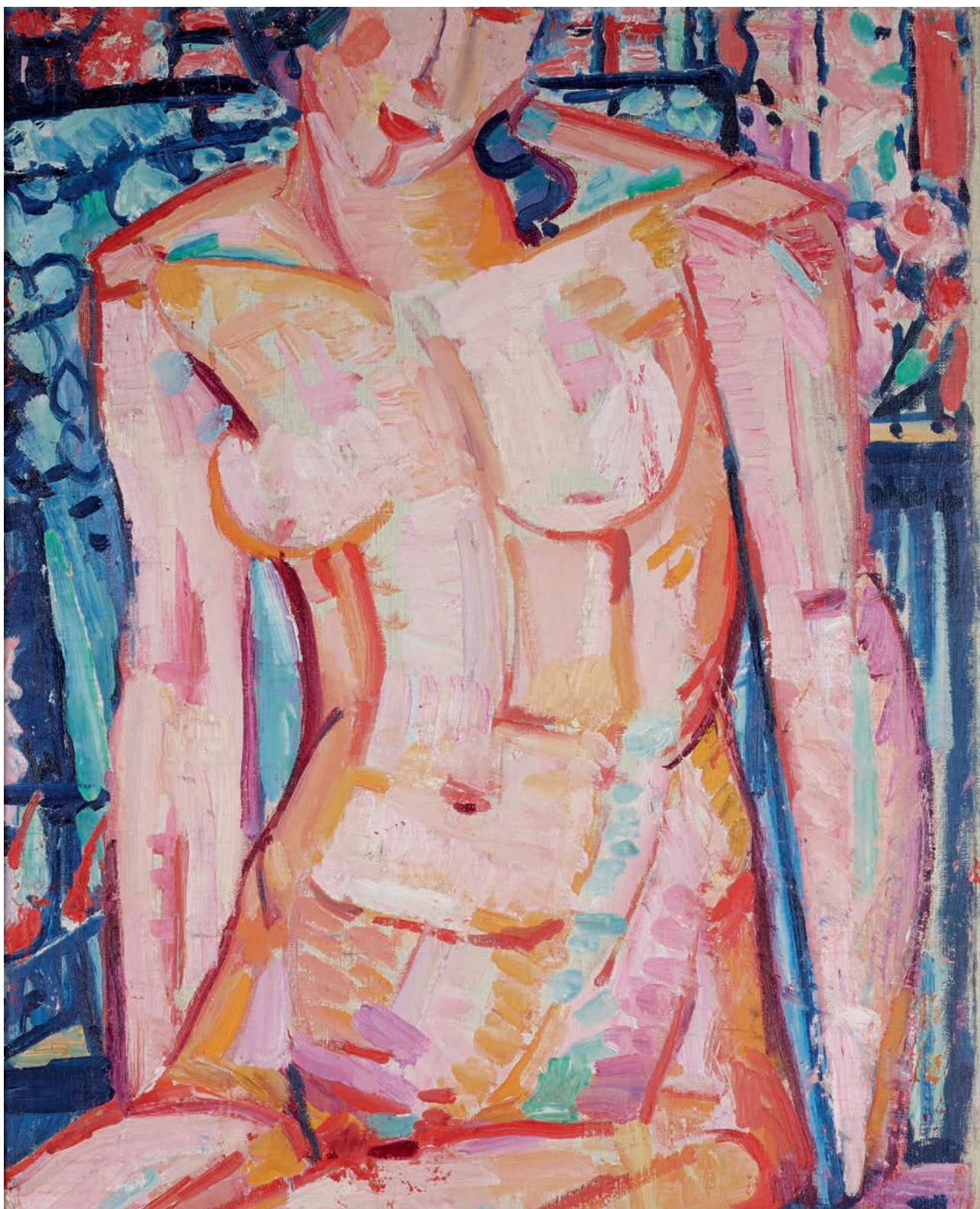
*Mutterschaft / Motherhood*, 1929,  
Kunsthandel Widder, Wien



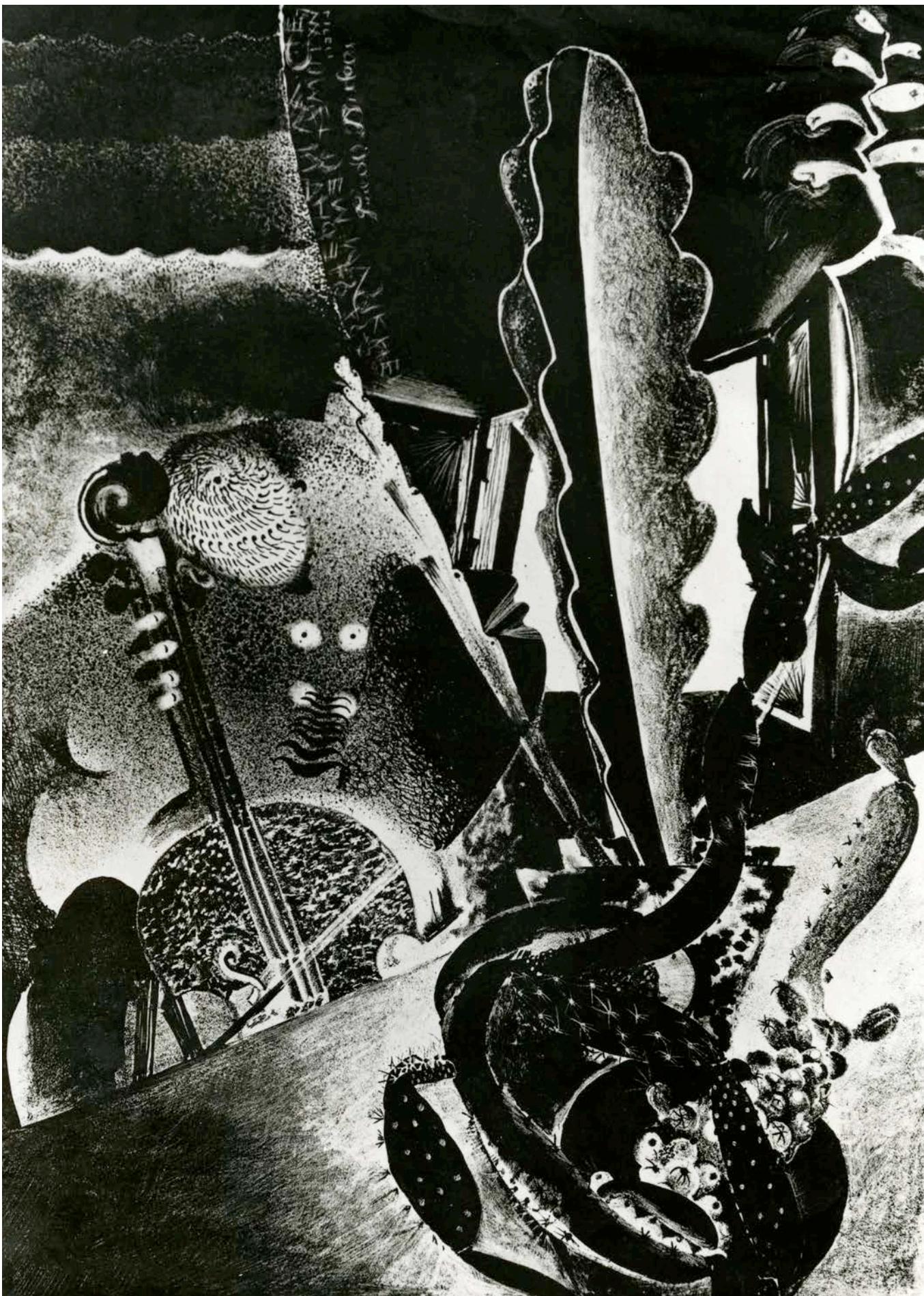
Helene von Taussig  
*Sitzender Akt / Seated Nude*, um / c. 1925,  
Salzburg Museum



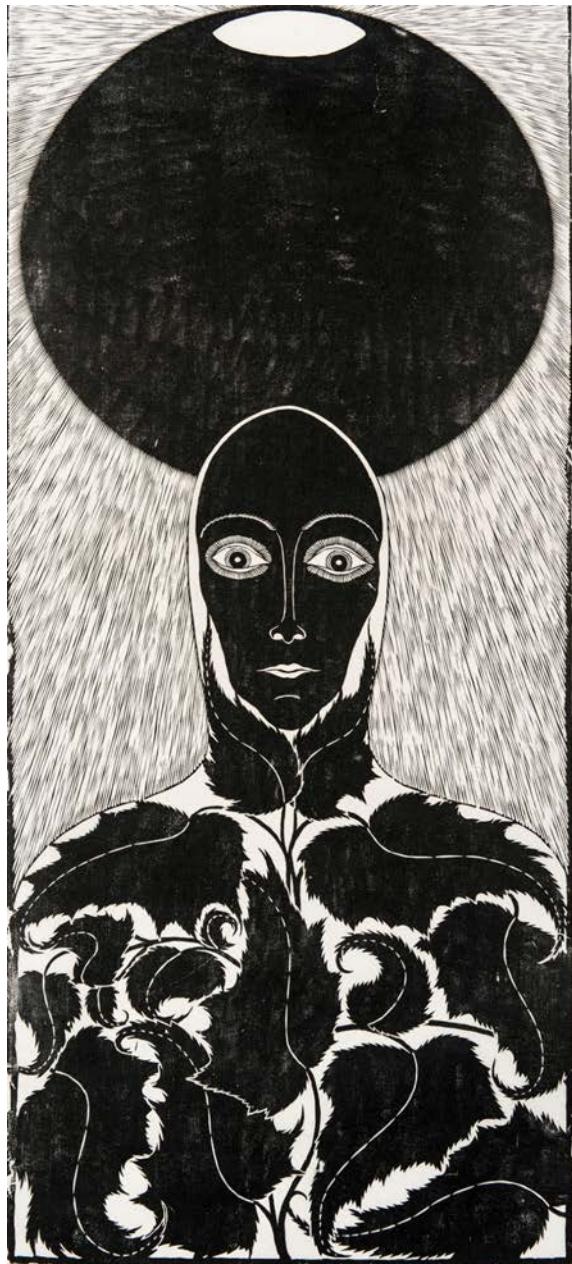
Helene von Taussig  
Weiblicher Akt auf blauem Stuhl / Female Nude on a Blue Chair, 1920/30,  
Belvedere, Wien



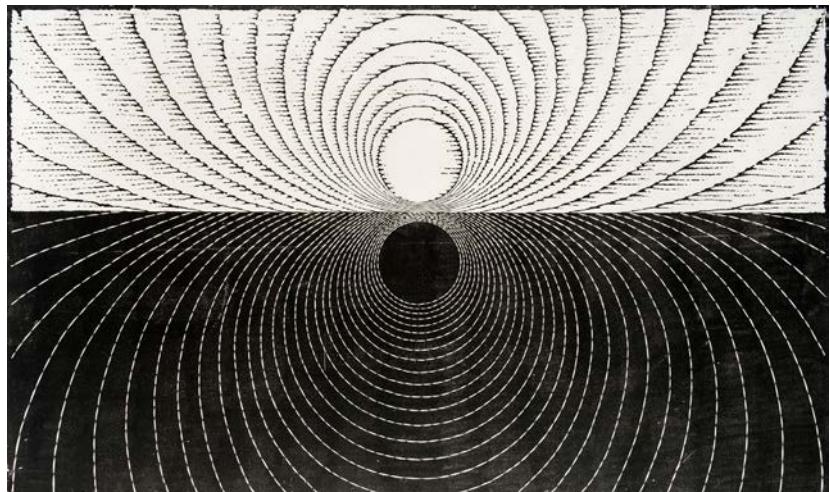
Friedl Dicker  
*Cello und Kaktus / Cello and Cactus*, um / c. 1920,  
Universität für angewandte Kunst, Wien,  
Kunstsammlung und Archiv



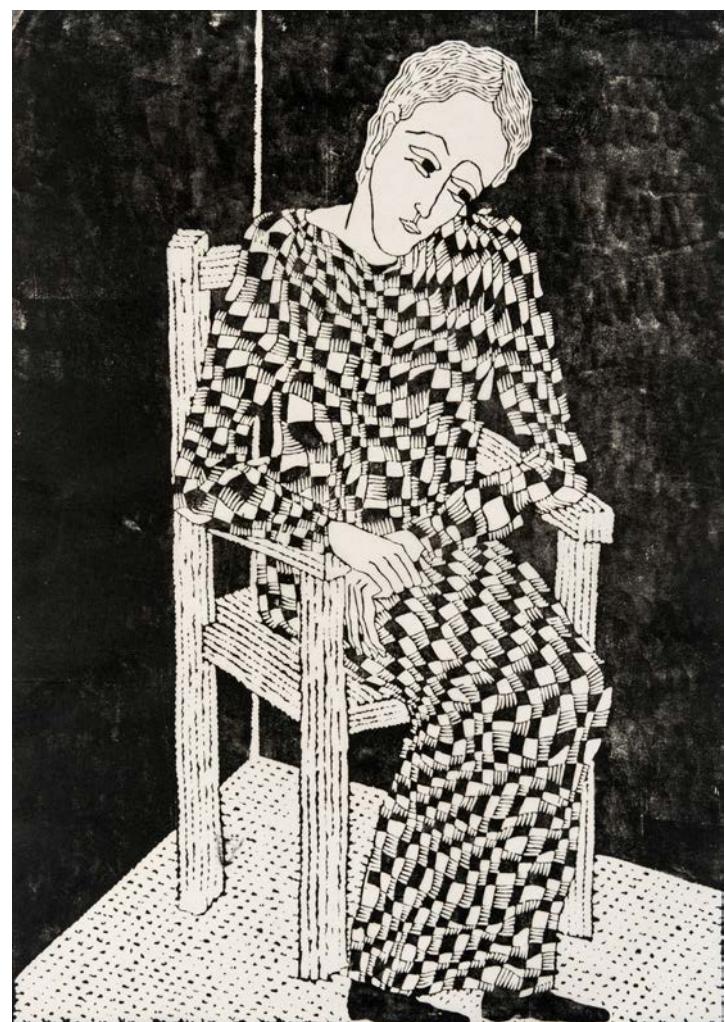
Gertraud Reinberger-Brausewetter  
*Traumgesicht / Dream Face*, 1927,  
Galerie bei der Oper, Wien



Gertraud Reinberger-Brausewetter  
*Sonnenspiegelung / Sun Reflection*, undatiert / undated,  
Galerie bei der Oper, Wien



Gertraud Reinberger-Brausewetter  
*Einsame / Lonely Woman*, 1926,  
Galerie bei der Oper, Wien



Marie-Louise von Motesiczky  
*Stillleben mit Zigaretten / Still Life with Cigarettes*, 1928,  
Kunsthandel Widder, Wien



Marie-Louise von Motesiczky  
*Modell in Wien / Model in Vienna*, 1929,  
Belvedere, Wien

Neues Werk!



ILSE BERNHEIMER  
Wien 1892 – 1985 Venedig /  
Vienna 1892 – 1985 Venice

Malerin, Grafikerin, 1906–08 Jugendkunstklasse von Franz Čížek, 1911–18 Studium an der KGS u. a. bei Oskar Kokoschka, Kolo Moser und Alfred Roller; Aufenthalt in Paris, 1923–25 in Saint-Tropez, Bekanntschaft mit Henri Matisse. Ab 1925 in Wien, lehrt an der WFA. 1926/27 private Assistentin von Oskar Strnad an der KGS, 1930–32 Ausstattung und Einrichtung des Hauses Nr. 15 in der Werkbundsiedlung. Mitgl.: ÖWB und VBKÖ. 1930 arbeitet sie mit Eduard J. Wimmer-Wisgrill an der KGS. 1938 Emigration nach Italien.

Ausst.: Kunstschaus 1908; Hagenbund 1920, 1928; VBKÖ 1932.

/

Painter, graphic artist, 1906–08 attended Franz Čížek's art classes for children, 1911–18 KGS under Oskar Kokoschka, Kolo Moser, and Alfred Roller among others; sojourn in Paris, 1923–25 Saint-Tropez, meets Henri Matisse. From 1925 in Vienna, teaching at the WFA. 1926/27 private assistant to Oskar Strnad at the KGS, 1930–32 designed the interior of house no. 15 at the Werkbundsiedlung Vienna. Member of the ÖWB and the VBKÖ. 1930 working with Eduard J. Wimmer-Wisgrill at the KGS. 1938 emigrated to Italy.

Exhibitions: Kunstschaus 1908; Hagenbund 1920, 1928; VBKÖ 1932.

CAMILLA BIRKE  
(BIRKE-EBER)  
Wien 1905 – 1988 Soest (Utrecht) /  
Vienna 1905 – 1988 Soest (Utrecht)

Textilkünstlerin, Studium Anfang der 1920er-Jahre an der KGS bei Rosalia Rothansl und Josef Hoffmann. Bis 1927/28 in Wien als Kunstgewerblerin tätig, entwirft Stoffe für die WW, Arbeiten für die Firma Werkstätten für Spritzdruck. 1928 Aufenthalt in Berlin und Heirat, danach nicht mehr künstlerisch tätig.

Ausst.: Jubiläums-Ausst. MKI 1924; Intern. Ausstellung für Theatertechnik 1924.

/

Textile artist, early 1920s KGS under Rosalia Rothansl and Josef Hoffmann. From 1927–28 in Vienna, designing fabrics for the WW and working at the Werkstätten für Spritzdruck (workshop for spray printing). 1928 stay in Berlin and marriage; no further artistic activity thereafter.

Exhibitions: Anniversary exhibition MKI 1924; *International Exhibition of New Theater Technology* 1924.



TINA BLAU  
Wien 1845 – 1916 Wien /  
Vienna 1845 – 1916 Vienna

Malerin, Ausbildung ab etwa 1860 bei August Schaeffer, 1865 bei Joseph Aigner. Studienaufenthalt in München, 1874 gemeinsames Atelier mit Emil Jakob Schindler in Wien. 1883 Umzug nach München. 1889 lehrt sie an der Schule des Münchner Künstlerinnen-Vereins. 1891 Rückkehr nach Wien. 1898–1915 Lehrerin an der KSFm. Ab 1898 internationale Ausstellungsbeteiligungen. 1910 Einzelausstellung im Münchner Kunstverein.

Ausst.: Österreichischer Kunstverein 1867/68; Galerie Arnot 1909, 1914; Pisko 1899, 1903; VBKÖ 1910/11, 1921.

/

Painter, from c. 1860 training under August Schaeffer, 1865 under Joseph Aigner. Study trip to Munich, 1874 shared studio with Emil Jakob Schindler in Vienna. 1883 move to Munich. 1889 teaching at the school of the Munich Association of Women Artists. 1891 return to Vienna. 1898–1915 tutor at the KSFm. From 1898 participation in international exhibitions. 1910 solo exhibition at the Kunstverein Munich.

Exhibitions: Österreichischer Kunstverein 1867/68; Galerie Arnot 1909, 1914; Pisko 1899, 1903; VBKÖ 1910/11, 1921.



MARIE OLGA  
BRAND-KRIEGHAMMER  
1867 – 1948 heutige Slowakei /  
1867 – 1948 today's Slovakia

Malerin, Tochter des Kriegsministers Baron Krieghamer. Um 1893–98 sowie 1902 Studium bei Carl Moll und um 1902–06 bei Ernest Quost in Paris. 1908 Rückkehr nach Wien. Gründerin und erste Präsidentin der VBKÖ bis 1915, bis 1932 deren Mitgl.; kuratiert gemeinsam mit Twardowski-Conrat die Ausst. *Die Kunst der Frau* (1910/11, Secession). Um 1914 Umzug nach Nagy Bossany (heute Slowakei: Veľké Bošany).

Ausst.: 8 Künstlerinnen, Pisko 1909; VBKÖ 1910/11–14, 1917, 1930.

/

Painter, daughter of the war minister Baron Krieghamer. C. 1893–98 and 1902 studied under Carl Moll and c. 1902–06 under Ernest Quost in Paris. 1908 return to Vienna. Founder and first president of the VBKÖ until 1915, member until 1932; curated the exhibition *The Art of the Woman* (1910/11 Secession) together with Twardowski-Conrat. C. 1914 move to Nagy Bossany (now Veľké Bošany in Slovakia).

Exhibitions: Acht Künstlerinnen, Pisko 1909; VBKÖ 1910/11–14, 1917, 1930.

EUGENIE BREITHUT-MUNK  
Wien 1867 – 1915 Wien /  
Vienna 1867 – 1915 Vienna

Grafikerin, Malerin, Studium an der KSFm und der KGS bei Friedrich Sturm, Karl Karger und Felician Freiherr von Myrbach-Rheinfeld, danach Privatschülerin von Alois Delug in Wien und von Ludwig Schmid-Reutte in München. Studien in London und Paris. Ab 1900 in Wien tätig. Allegorien der Keramik und der Erzgießerei an der Fassade des MKI. Mitbegründerin der 8 Künstlerinnen. Verheiratet mit dem Bildhauer Peter Breithut.

Ausst.: Künstlerhaus bis 1896, 1927, 1932 (Gedächtnisausst.); 8 Künstlerinnen, Pisko 1902, 1904, 1906, 1909, 1912; Secession 1906; Kunstschaus 1908; Galerie Arnot 1911; VBKÖ 1910/11, 1911, 1930, 1932.

/

Graphic artist, painter, studied at the KSFm and the KGS under Friedrich Sturm, Karl Karger, and Felician von Myrbach-Rheinfeld, then a private student of Alois Delug in Vienna and of Ludwig Schmid-Reutte in Munich. Further studies in London and Paris. From 1900 working in Vienna. Allegories of "Ceramics" and "Tin Foundry" on the facade of the MKI. Co-founder of Acht Künstlerinnen. Married to the sculptor Peter Breithut.

Exhibitions: Künstlerhaus until 1896, 1927, 1932 (memorial exhibition); Acht Künstlerinnen, Pisko, 1902, 1904, 1906, 1909, 1912; Secession 1906; Kunstschaus 1908; Galerie Arnot 1911; VBKÖ 1910/11, 1911, 1930, 1932.